

UMBAU ABGESCHLOSSEN

Konrad-Lorenz-Gymnasium ist nun startklar

ERSTELLT AM 26. AUGUST 2022 | 13:15

LESEZEIT: 4 MIN

ANMELDEN, UM ARTIKEL ZU SPEICHERN



Manuel Mattes



11/14 FOTO: Manuel Mattes

Putztrupps eilen durch die Gänge, um die Oberflächen von Staub zu befreien, dort und da werden noch letzte Ausbesserungsarbeiten durchgeführt, damit zum Schulstart Anfang September auch wirklich alles perfekt ist. Kleinigkeiten wie Karnischen fehlen noch.

Eines ist gewiss: Diejenigen, die für die letzten Handgriffe bei der Sanierung des Konrad-Lorenz-Gymnasiums zuständig sind, werden wohl noch die eine oder andere Überstunde leisten müssen. Im Großen und Ganzen präsentiert sich das Schulgebäude in der Gärtnergasse aber bereits so gut wie fertig. Dort, wo beim letzten Rundgang vor knapp vier Monaten noch Farbkübel, Werkzeug und Zementsäcke lagen, sieht man nun vollständig eingerichtete Klassenzimmer, die bereit für den Ansturm der Schüler sind.

Direktorin Eva Zillinger stehen die Erleichterung und die Vorfreude über den bevorstehenden Schulstart in der Gärtnergasse ins Gesicht geschrieben. Sie sieht das kommende Jahr in jeder Hinsicht als Übergang: „Viele Dinge müssen sich erst einspielen. Wir wissen nicht, ob sich gewisse Ideen, die wir jetzt wälzen, in der Praxis bewähren werden. Die Heizung wird natürlich erst im Winter ihren ersten Stresstest bewältigen müssen.“

Die Jugendlichen erwartet – das kann man ohne Übertreibung sagen – ein zumindest optisch völlig neues Gebäude. Selbst Absolventen, die acht Jahre an der Schule verbracht haben, wissen nach kürzester Zeit nicht mehr, ob sie sich gerade im Altbestand oder in einem neu errichteten Gebäudeteil befinden. Die einzige Erinnerung an früher: Dort und da findet man noch ein paar der alten mintgrünen Möbelstücke.

Die wohl größten Neuerungen für die Schüler: Nach Jahrgängen getrennte Pausenbereiche, riesige Freiflächen im Innen- und Außenbereich, versperbare Kästchen in den Klassen, Vortragsräume sowie ein großer Essbereich (die NÖN berichtete).

„Der erste Schultag wird wohl etwas chaotisch werden, das lässt sich nicht vermeiden. Die Schüler wollen natürlich alles erkunden – und das ist ja auch gut so“, so Zillinger weiter, die auch betont, dass ihr Lehrerteam in den letzten Jahren Unglaubliches geleistet habe: „Wirklich jeder hat etwas beigetragen – egal, ob beim Übersiedeln oder beim Bespaßen der Schüler, als wir während des Schulbetriebs das Containerdorf, das wir fast drei Jahre bewohnten, räumen mussten.“

Die schieren Zahlen zeigen, welche Größenordnung das Projekt hat: So beträgt die Bruttogrundfläche nun 12.240 Quadratmeter, die Beheizung des Gebäudes erfolgt zu 60 Prozent aus Geothermie, wofür 34 Bohrungen in 150 Meter Tiefe notwendig waren. Am Dach befinden sich nicht weniger als 378 Photovoltaik-Module mit einer Leistung von 141,75 kWp. Die Schule verfügt über insgesamt 290 Fenster. 32 Firmen waren am Um- bzw. Neubau beteiligt, 32 Bäume und 3.245 Pflanzen wurden gesetzt. 28 Mio. Euro kostete der Umbau.

Zillinger, die den Standort Gärtnergasse seit der Eröffnung in den 1970er-Jahren kennt – damals war sie selbst noch Schülerin: „Jeder, der das Gebäude besichtigen möchte, wird bald Gelegenheit dazu haben – entweder bei Elternsprechtagen, beim Tag des Gymnasiums oder bei Treffen des Absolventenvereins.“